

Gute Prämien-Offerten für Abonnenten-Zammler für den Anzeiger und Herald.

Für unsere vielen Freunde die uns aus Freundschaft und Liebe zur guten Sache neue Leser zuführen, haben wir folgende neue Prämien zu offerieren.



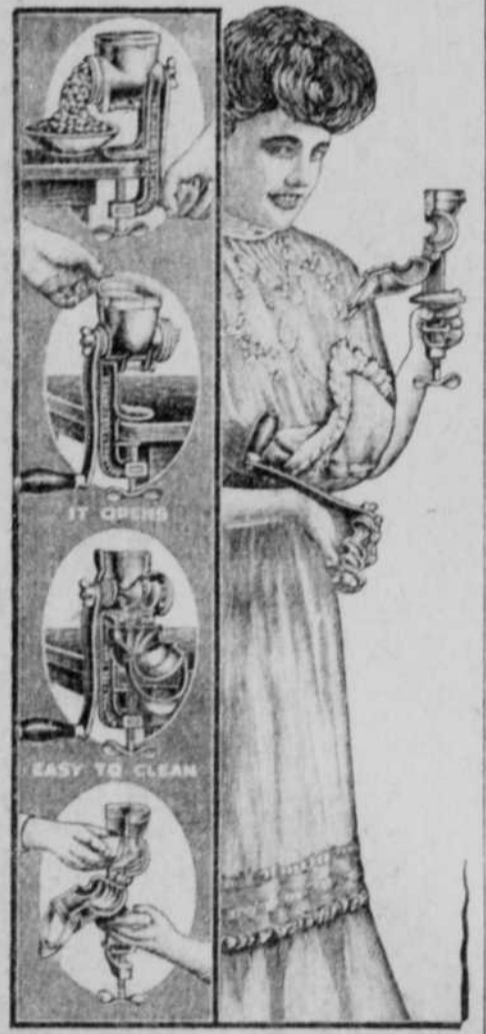
Jeder der einen neuen, im Voraus bezahlenden Abonnenten einsetzt, erhält eins der berühmten

Hamilton Safety Rasirmesser umsonst zugewandt.

Das Messer ist gerade wie die Abbildung, und ist begleitet von einer 5-jährigen Garantie der Fabrik, der Hamilton Silver Co. von New York. Diese Fabrikanten fordern die ganze Welt heraus ein besseres Sicherheitsrasirmesser zu irgendwelchem Preis zu verkaufen.

Mit diesem Messer ist das Rasieren ein Vergnügen. Der Klingenhalter oder Griff ist silberplattiert und in einem Stiel; also läuft man keine Gefahr, keine Theilchen zu verlieren. Die Klängen sind vom besten Sheffield Stahl, von Experten geschliffen, und giebt es keine besseren. Ersatzklängen sind jederzeit billig erhältlich. (5 für 25c.)

Bestellungen von answärts lege man bitte 2c für Porto bei.



ROLLMAN MEAT and FOOD CHOPPER

Noch eine neue Prämie: für den Haushalt unentbehrlich.

Dieser Fleischhacker und Mahler ist der neueste, beste und praktischste im Markt. Der Ladenpreis desselben beträgt \$1.50. Wer uns zwei neue, ein Jahr im Voraus bezahlende Abonnenten zuführt erhält die Maschine gratis.

Der Nebraska Staats-Anzeiger u. Herald nebst Beiblättern, ein Jahr im Voraus bezahlt, \$2.85

Es giebt Viele unter Euren Freunden welche dieses Blatt noch nicht kennen, und wenn wir darauf aufmerksam gemacht gern abonnieren würden. Nur frisch an's Werk! Ihr werdet erstaunt sein wie leicht obige Geschenke verdient sind! Man sende alle Bestellungen mit dem Betrage an die

Anzeiger-Herald Pub. Co. Grand Island, Neb.

Jetzt unterwegs.

Plan, den Bericht Dr. Cool's zu entweiden.

Entdecker erkrankt.

In New York wird behauptet, daß Dr. Cool seinen Bericht an die Universität Kopenhagen bereits vor einigen Tagen absichtete und daß sein Sekretär, der gestern nach Europa abfuhr, diesen gar nicht bei sich hatte. — Gründung der Freiheitsliga in Maryland. — Dreißig Vereine haben sich ihr bereits angeschlossen. — Will den Kampf gegen Kanakiter jeder Art führen. — Vereinigte Sanger von Baltimore an der Spitze.

New York, 26. Nov. Dr. Frederic A. Cool, der berühmte Nordpol-Entdecker, ist infolge der aufreibenden Arbeit der letzten Wochen an Nervenzerüttung so gefährlich erkrankt, daß selbst seine intimsten Freunde ihn nicht sehen können. Ein Anwalt, der Dr. Cool als Rechtsberater zur Seite steht, erklärte heute, daß der Bericht Cool's nicht gefälscht, wie behauptet, sondern bereits früher mit einem Schnellbagger der schwedisch-amerikanischen Linie nach Kopenhagen abgeschickt worden sei. Gestern fuhr Herr Konsul, der Privatsekretär Cool's, mit einem mächtigen Boot, das angeblich Cool's Bericht enthielt, mit dem Dampfer „United States“ ab. Es wird jedoch behauptet, daß dieses Boot, um die Feinde Cool's zu täuschen, weil Cool von verschiedener Seite darauf aufmerksam gemacht worden ist, daß unterwegs ein Versuch gemacht werden soll, den Bericht zu fesseln. Geheimpolizisten, die Cool mit der Untersuchung beauftragt, haben festgestellt, daß zwei Männer und eine Frau auf dem Dampfer „United States“ Passagere nahmen, und daß diese von Feinden Cool's beauftragt worden seien, mindestens die in Cool's Bericht enthaltenen Zahlen und Data in Erfahrung zu bringen.

Baltimore, 26. Nov. Mit großem Interesse hat man hier die Nachricht vernommen, daß sich in Milwaukee eine Freiheitsliga gegründet hat, da die Organisation einer solchen Liga hier bereits seit zwei Monaten betrieben wird, um in der nächsten Staatsgesetzgebung auf den Widerruf der blauen Gesetze hinzuwirken oder doch zum Mindesten zu verhindern, daß die Gegner der persönlichen Freiheit irgend welche Resultate erzielen. Die „Vereinigten Sanger“ von Baltimore deren Existenz in erster Linie von der Annahme eines Local Option oder gar Staats-Gesetzes, welche den Staat in die Reihe der Prohibitionisten bringen, gefährdet würde, ergreifen die Initiative und gründeten die Freiheits-Liga von Maryland. Derselben sind bisher ungefähr dreißig deutsche Vereine beigetreten. Verschiedene andere große Organisationen, die zum Theil aus deutschen Mitgliedern bestehen aber ihre Verhandlungen in englischer Sprache führen, traten der neuen Organisation bei, desgleichen auch alle böhmischen und polnischen Vereine. Die Führer hoffen, bis zum Zusammentritt der Staats-Gesetzgebung alle freischützig gesinnten Organisationen zum Kampf gegen die Kanakiter unter einem Hut geschaart zu finden. Der erste Artikel der Constitution bestimmt, daß Vereinigungen und Gesellschaften irgend welcher Art im Staate Maryland die aus weißen Bürgern zusammengesetzt sind, der Liga beitreten können, mit Ausnahme von streng partei-politischen Clubs. Auch einzelne Personen können aufgenommen werden; sie haben einen Jahresbeitrag im Betrage von \$2 zu entrichten. Dieselben sind jedoch nicht stimmberechtigt und zu keinem Amte wählbar. Es wird ein Jahresbeitrag von 5 Cents pro Mitglied jeder Körperschaft erhoben.

Spurlos verschwunden.

Flucht eines der Unterschlagung verdächtigen Amerikaners. Wien, 26. Aug. Großes Aufsehen, wenn auch wenig Ueberaschung in eingeweihten Kreisen erregt die Flucht eines Amerikaners, Charles Arnheim, der nach Unterschlagung bedeutender Summen das Weite gesucht hat. Arnheim hatte schon im vorigen Jahre in Berlin ähnliche Manöver ausgeführt, wo er als Vertreter einer oder mehrerer amerikanischer Typewriter-Fabriken figurirte. Als ihm dort der Boden zu heiß wurde, verlegte er sein Operationsgebiet nach Wien, wo es ihm vermöge seines gewandten Auftretens gelang, vertrauensvolle Personen zu finden und zu rufen.

Turnverein aufgelöst.

Wien, 26. Nov. Wie aus Triest gemeldet wird, ist dort ein italienischer Turnverein wegen irredentistischer Umtriebe auf Weisung der österreichischen Behörden aufgelöst worden. Die Regierung richtet ihr Augenmerk neuerdings wieder verschärft auf das Getriebe der Freudenten, nachdem sie im letzten Jahre durch die verschiedenen Ausschreitungen genügend Erfahrung gesammelt hat.

Zur letzten Ruhe.

Zahlreiche Bethheiligung am Begräbniß De Armond's.

Prominente Trauernde.

Butler, No. 26. Nov. Unter zahlreicher Bethheiligung fand heute hier das Begräbniß des verstorbenen Bundes-Abgeordneten David A. De Armond, der am letzten Dienstag bei einem in seiner Wohnung ausgebrochenen Feuer einen qualvollen Tod gefunden, statt. Die ganze Stadt trauerte mit den Mitgliedern der Familie De Armond, und die Kirche, in der der Leichengottesdienst abgehalten wurde, konnte lange nicht alle diejenigen fassen, welche durch ihre Anwesenheit der Trauer um den Dahingegangenen Ausdruck verleihen wollten. Mit De Armond wurde auch sein junger Entel beatttet, der ebenfalls bei dem Feuer seinen Tod gefunden hatte. Von Familienmitgliedern wohnten mit Ausnahme eines Sohnes des Verstorbenen, alle der Feier bei. Außer den Mitgliedern des für diesen Zweck ernannten Congreg. - Comites bebanden sich als prominente Gäste unter den Leidtragenden der Sprecher des Bundes-Abgeordnetenhauses „Dntel Joe“ Cannon, Gouverneur Hadley von Missouri und die Bundesensatoren Warner und Stone von Missouri.

Gegen Schiffsabgaben.

Minister von Nidiger in der sächsischen Ständeverammlung. Berlin, 26. Nov. Laut Meldung aus Dresden hat sich in der zweiten Kammer der sächsischen Ständeverammlung Minister Dr. v. Rüger, in Beantwortung einer Interpellation, in der schärfsten Weise gegen das Bestreben der preussischen Regierung, die Erhebung von Schiffsabgaben einzuführen, ausgesprochen. Sie würde nicht nur einen schweren Eingriff in die Entwicklung von Handel und Industrie in den Gebieten der großen deutschen Ströme darstellen, sondern auch mit Nothwendigkeit eine weitere schwere Schädigung der um ihre Erleichterung ringenden Flußschiffahrt zur Folge haben. Außerdem würde die Steuerung, so betonte der Minister nachdrücklich, die Beziehungen der Bundesstaaten unter einander nachtheilig beeinflussen.

Bei Gen. Estrada.

Commander Thesiger von dem britischen Kreuzer „Scylla“. Colon, 26. Nov. Aus Bluefields, Nicaragua, wurde gestern hier gemeldet, daß der britische Kreuzer „Scylla“ von letztem Sonntag bis gestern dort gewesen sei und daß der Befehlshaber des Kreuzers, Commander Bertram S. Thesiger dem Führer der Rebellen, Gen. Estrada, der sich provisorischer Präsident von Nicaragua nennt, einen offiziellen Besuch abgestattet habe. Der Capitän eines Bootes, das in Greytown vor Anker lag, sagte gestern hier, daß Gen. Chamorro's Blockade wirksam ist und daß die Regierungstruppen in Greytown demnächst gezwungen sein werden, zu capituliren, weil sich bei ihnen Mangel an Lebensmitteln eingestellt hat. Viele Freiwillige melden sich bei General Estrada beiderseits seitdem das Gerücht verbreitet ist, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die Rebellen als kriegsführende Macht anerkannt hat.

Will nie wieder kommen.

Evelyn Nesbit Thaw bei ihrem Gatten in Mattewan. Mattewan, N. J., 26. Evelyn Nesbit Thaw besuchte gestern ihren in dem hiesigen Wirthshaus für irrthümliche Verbrecher untergebrachten Gatten Harry R. Thaw, den Mörder des Architekten Stanford White. Dort traf sie ihre Schwiegermutter, Frau C. Thaw, die ihrem Sohne, wie sie es täglich zu thun pflegt, einen Besuch abstatte. Die beiden Frauen unterhielten sich eine Zeit lang sehr lebhaft und gerieten schließlich in Streit, der damit endete, daß Evelyn Thaw auffranz und mit den Worten: „Ich werde Dich nie wieder besuchen, Harry“, die Anstalt verließ.

Frau ermordet.

Burde in ihrer Wirthschaft in Detroit als Leiche gefunden. Detroit, Mich., 26. Nov. In ihrer Wirthschaft in dem Hause No. 433 Butlerstr. fand man gestern die Besizerin Frau Bertha Story, die etwa 60 Jahre alt war, als Leiche vor. Sie ist, wie die Polizei festgestellt hat, das Opfer von Raubmördern geworden. Diese haben nachdem sie Frau Story zum „Schweigen“ gebracht, nicht nur den Vordorraum im Kassenregister, sondern auch leicht transportirbare Waaren mitgenommen. William Walker, der von Frau Story als Portier beschäftigt wurde, erklärte, daß er die Wirthschaft um 8 Uhr Morgens verlassen habe und daß Frau Story in der Wirthschaft geblieben sei.

Aus dem Staatsgefängnis in Lansing, Kas., wurde gestern ein Sträfling entlassen, der 27 Jahre hinter Zuchthausmauern gesessen und weder elektrische Straßenbahnen noch Automobile gesehen hatte. Er sagte, als er das Gefängnis verließ: „Ich bin ein Fremder in der Welt und weiß nicht, was ich beginnen soll“.

Grant und Crafts

Kampfgenossen für Prohibition im Bundesheer.

Erklärung des Generals.

Der Befehlshaber des Army-Departements der großen Seen war von dem bekannten Prohibitionswührer Crafts in Washington eingeladen worden, in einer am 12. December abzuhaltenden Versammlung zwecks Organisation einer „Total Abstinence Association“ in der Bundesarmee eine Rede zu halten. — Grant bedauerte, daß er die Einladung nicht annehmen konnte, sagte aber, daß er die Ausführung des Crafts'schen Planes beifürwortete.

Washington, 26. Nov. Wer bis jetzt noch daran zweifelte, daß Gen. Frederic D. Grant, der Sohn des verstorbenen Ex-Präsidenten und berühmten Heerführers U. S. Grant, der nie einen guten Tropfen verschmiedt, ein ganz fanatischer Prohibitionist ist, wird durch eine gestern hier bekannt gewordene Nachricht eines Bessern belehrt. Grant ist nicht nur ein Temperenzfanatiker der „gewöhnlichen“ Sorte, d. h. er begnügt sich nicht damit, sich „angeblich aus Prinzip“ selbst des Genußes geistiger Getränke zu enthalten, sondern er gehört zu den schlimmsten der schlimmsten Kaltwasser-„Apffel“, denn er hat dem unsinnigen Prohibitionswührer Rev. Wilbur F. Crafts die Vernunftgründe überhaupt nicht mehr zugänglich ist, „arbeitet“ hauptsächlich unter den Knieschwachen und beuchlerisch angehauchten „Staatsmännern“ im hiesigen Capitol. Er hat es durchgesetzt, daß in dem Restaurationszimmer „Herzengärtchen“ in reiner und gemäßigter Form nicht mehr offen in Gläsern sondern nur noch verdeckt in Kaffee- und Theetassen verabfolgt werden und er will es durchsetzen, daß in den Vereinigten Staaten als „härtestes Getränk“ nur Wasser mit höchstens einem geringen Zusatz von Citronensaft in Durstige verabfolgt werde. In der Verfolgung dieses unsinnigen Ziels hat der „Wiedermann“ Kraft bereits die tollsten Sprünge gemacht, die widerlichsten Herleidnaden aufgeführt. In General Grant scheint er nun einen gleichgesinnten Bundesgenossen gefunden zu haben; denn gestern erhielt der glückliche „Patentreformer“ von Gen. Grant einen Brief, worin dieser ihm mittheilt, daß er es bedauere, eine ihm von Crafts zugestellte Einladung nicht annehmen zu können, daß er aber zu Gunsten des Crafts'schen Vorstoßes sei und alles in seinen Kräften thun werde, um ihn verwirklichen zu helfen. Grant war von Crafts eingeladen worden, in einer für den 12. December einberufenen Versammlung eine Rede zu Gunsten der Organisation einer „Total abstinence Association“ in der Bundesarmee zu halten. In seinem Antwortschreiben sagt also Grant deutlich, daß er im Verein mit Crafts aus dem Soldaten unserer Armee strenge Prohibitionisten machen werde. Diese Erklärung Grants widerlegt auch die bisher allgemein getheilte Ansicht, daß er zu Gunsten der Einführung der Rationne ist. Sie zeigt ebenfalls, daß unser höchstkommandirender des Army-Departements der Seen nicht aufrichtig war, als er vor sechs Wochen dem Kriegsminister erklärte, er habe an einer von einiger Zeit von der Prohibitionspartei veranstalteten Parade in Chicago nur deshalb in voller Uniform theilgenommen, weil er geglaubt habe, diese Parade sei im Interesse einer guten Regierung und öffentlicher Ordnung abgehalten. Durch sein Schreiben an Crafts hat Grant deutlich gezeigt, daß es seine Sympathie für die Sache der Prohibitionisten war, die ihn veranlaßte, in Uniform an der Spitze der Parade zu reiten, die sogar von denkenden Bethheiligern der Prohibitionbewegung als „Hahnbälge“ bezeichnet wurde. General Grant, einer der ersten Offiziere unserer Bundesarmee und Rev. Wilbur F. Crafts im Bunde!

Washington, 26. Nov. Wer bis jetzt noch daran zweifelte, daß Gen. Frederic D. Grant, der Sohn des verstorbenen Ex-Präsidenten und berühmten Heerführers U. S. Grant, der nie einen guten Tropfen verschmiedt, ein ganz fanatischer Prohibitionist ist, wird durch eine gestern hier bekannt gewordene Nachricht eines Bessern belehrt. Grant ist nicht nur ein Temperenzfanatiker der „gewöhnlichen“ Sorte, d. h. er begnügt sich nicht damit, sich „angeblich aus Prinzip“ selbst des Genußes geistiger Getränke zu enthalten, sondern er gehört zu den schlimmsten der schlimmsten Kaltwasser-„Apffel“, denn er hat dem unsinnigen Prohibitionswührer Rev. Wilbur F. Crafts die Vernunftgründe überhaupt nicht mehr zugänglich ist, „arbeitet“ hauptsächlich unter den Knieschwachen und beuchlerisch angehauchten „Staatsmännern“ im hiesigen Capitol. Er hat es durchgesetzt, daß in dem Restaurationszimmer „Herzengärtchen“ in reiner und gemäßigter Form nicht mehr offen in Gläsern sondern nur noch verdeckt in Kaffee- und Theetassen verabfolgt werden und er will es durchsetzen, daß in den Vereinigten Staaten als „härtestes Getränk“ nur Wasser mit höchstens einem geringen Zusatz von Citronensaft in Durstige verabfolgt werde. In der Verfolgung dieses unsinnigen Ziels hat der „Wiedermann“ Kraft bereits die tollsten Sprünge gemacht, die widerlichsten Herleidnaden aufgeführt. In General Grant scheint er nun einen gleichgesinnten Bundesgenossen gefunden zu haben; denn gestern erhielt der glückliche „Patentreformer“ von Gen. Grant einen Brief, worin dieser ihm mittheilt, daß er es bedauere, eine ihm von Crafts zugestellte Einladung nicht annehmen zu können, daß er aber zu Gunsten des Crafts'schen Vorstoßes sei und alles in seinen Kräften thun werde, um ihn verwirklichen zu helfen. Grant war von Crafts eingeladen worden, in einer für den 12. December einberufenen Versammlung eine Rede zu Gunsten der Organisation einer „Total abstinence Association“ in der Bundesarmee zu halten. In seinem Antwortschreiben sagt also Grant deutlich, daß er im Verein mit Crafts aus dem Soldaten unserer Armee strenge Prohibitionisten machen werde. Diese Erklärung Grants widerlegt auch die bisher allgemein getheilte Ansicht, daß er zu Gunsten der Einführung der Rationne ist. Sie zeigt ebenfalls, daß unser höchstkommandirender des Army-Departements der Seen nicht aufrichtig war, als er vor sechs Wochen dem Kriegsminister erklärte, er habe an einer von einiger Zeit von der Prohibitionspartei veranstalteten Parade in Chicago nur deshalb in voller Uniform theilgenommen, weil er geglaubt habe, diese Parade sei im Interesse einer guten Regierung und öffentlicher Ordnung abgehalten. Durch sein Schreiben an Crafts hat Grant deutlich gezeigt, daß es seine Sympathie für die Sache der Prohibitionisten war, die ihn veranlaßte, in Uniform an der Spitze der Parade zu reiten, die sogar von denkenden Bethheiligern der Prohibitionbewegung als „Hahnbälge“ bezeichnet wurde. General Grant, einer der ersten Offiziere unserer Bundesarmee und Rev. Wilbur F. Crafts im Bunde!

Burden erschöpfen.

Mutter und Tochter, die Vater und Gatten helfen wollten. Williams, W. Va., 26. Nov. Heute wurden Frau Charles Daniels und ihre 16 Jahre alte Tochter in ihrer in der Nähe von Deban, Mingo County, gelegenen Wohnung von Scheriffsgenossen erschossen. Die Beamten wollten den Gatten der verstorbenen Frau unter der Anklage des Mordes verhaften. Als sie sich dem Hause näherten wurden sie mit Schüssen empfangen, die Frau Daniels und ihre Tochter auf die Beamten abgaben, um dem Gatten und Vater Gelegenheit zum Entfliehen zu geben.

Wirden erschöpfen.

Mutter und Tochter, die Vater und Gatten helfen wollten. Williams, W. Va., 26. Nov. Heute wurden Frau Charles Daniels und ihre 16 Jahre alte Tochter in ihrer in der Nähe von Deban, Mingo County, gelegenen Wohnung von Scheriffsgenossen erschossen. Die Beamten wollten den Gatten der verstorbenen Frau unter der Anklage des Mordes verhaften. Als sie sich dem Hause näherten wurden sie mit Schüssen empfangen, die Frau Daniels und ihre Tochter auf die Beamten abgaben, um dem Gatten und Vater Gelegenheit zum Entfliehen zu geben.

Wirden erschöpfen.

Mutter und Tochter, die Vater und Gatten helfen wollten. Williams, W. Va., 26. Nov. Heute wurden Frau Charles Daniels und ihre 16 Jahre alte Tochter in ihrer in der Nähe von Deban, Mingo County, gelegenen Wohnung von Scheriffsgenossen erschossen. Die Beamten wollten den Gatten der verstorbenen Frau unter der Anklage des Mordes verhaften. Als sie sich dem Hause näherten wurden sie mit Schüssen empfangen, die Frau Daniels und ihre Tochter auf die Beamten abgaben, um dem Gatten und Vater Gelegenheit zum Entfliehen zu geben.

Wirden erschöpfen.

Morgen Samstag früh, zwischen drei und vier Uhr, wird in allen Theilen der Vereinigten Staaten eine totale Mondfinsterniß sichtbar sein.

Der Weihnachtsmann

...in....



Unter klingendem Schellengeläut und Trompetenschall kündigt der Weihnachtsmann seine Ankunft im Grand an.

Ein Besuch bei den Spielsachen in unserem Erdgeschöß wird zeigen daß Sankt Nikolaus' Garten dieses Jahr ungemein fruchtbar war an neuen und modernen Spielsachen, sowohl als an anderen Geschenken. Da sind Puppen und Schlitten und Eisenbahnzüge und Spiele, kurz hunderte und hunderte von schönen Dingen, die Herzen von Jung und Alt zu erfreuen.

Unser helles und luftiges Erdgeschöß wurde besonders arrangirt für die Auslage von Spielsachen u. s. w. Alles ist für die Kunden bequem eingerichtet.

Bringt die Kinder, oder besser noch, laßt die Kinder Euch bringen, und beobachtet sie, wenn sie all die Herrlichkeiten anstaunen.

: : : Wir bitten Euch zu kommen : : :



Kaltwetter-Kleidung.

Es ist etwas, das wir alle wissen: „Kalte Tage kommen,“ und auf diese müssen wir vorbereitet sein. Keine Zeit ist wie die jetzige geeignet, Dinge zu kaufen wie ihr sie wünscht. Wartet nicht bis jene Tage da sind! Kommt jetzt!

Gute Schuhe für Männer, Frauen und Kinder. Alle Preise.

Fertige Anzüge für Männer und Knaben, und Ueberzieher zu Preisen die nicht zu übertreffen sind.

Maße genommen für gute, modische, geschneiderte Anzüge von \$14 aufwärts.

Neue Kleiderstoffe, neueste Muster und beste Preise.

Etwas für die Damen.

Ein „Pictorial Review“ Modenbuch frei verabfolgt mit jedem Einkauf im Betrage von einem Dollar oder mehr, in diesem Laden am Freitag und Samstag.

Es ist eins für Euch da!

P. A. DENNON,

104 West 4te Straße.